

# Von Räubern, Drachen und Glühwürmchen

**ROTHENBURG – Am letzten Samstag bewiesen Rachel Röthlin und Gabriela Renggli vom Improvisationstheater «Ohne Wiederholung», grossartig unterstützt von Serge Businger am Flügel, dass man mit Hilfe der Zuschauer in 60 Minuten ein lustiges, fantasiereiches und kindgerechtes Theaterstück entwickeln kann.**

«Ohne Wiederholung» – das ist Improvisationstheater vom Feinsten. Der Name zeigt die Eigenheit dieser Theatergattung auf: Jede Vorstellung wird spontan improvisiert, ist einmalig, immer eine Uraufführung, eben nicht wiederholbar. Anhand des Pegelstands des Klatschens wurde in demokratischer Abstimmung eine Räubergeschichte als Grundlage ermittelt. Das Problem des sympathischen Räubers Ospel Gospel ist seine Einsamkeit, bedingt dadurch, dass er stinkt. Um sein Problem zu be-

heben, muss eine Badewanne her. Unterstützt vom Glühwürmchen Gloria macht sich Ospel Gospel auf die gefährvolle Reise zum berühmten Räuber Viktoryknox, der als Badewannenräuber bekannt ist. Da in der Geschichte auf Wunsch eines Kindes (oder war es der Wunsch eines ebenfalls von der Spontaneität begeisterten Erwachsenen?) auch noch ein Drache vorkommen muss, wird dieses Badeutensil halt noch von einem feuerspeienden Drachen bewacht. Wie es in Märchen so üblich ist, überwindet unser Held alle Hindernisse. Dabei hilft ihm allerdings auch, dass der übermächtige Victoryknox, wenn er selber ein Bad nimmt, zum Weichei wird und so Ospel Gospel zu einem gemeinsamen Bade mit seinem Plastikentchen einlädt. Das nützt der clevere Ospel Gospel schamlos aus – nun ja: am Ende wird dem Drachen die Badewanne entwendet, und der be-

kehrte Victoryknox macht sich gemeinsam mit seinem neuen Freund auf die Rückreise und hilft ihm eigenhändig, die Badewanne in seiner Wohnung einzubauen. Und auch das Glühwürmchen bekommt dank einer Glühlampe ein paar Volt Verstärkung.

## Unglaubliche Kreativität

Der lang anhaltende Applaus für die beiden grossartigen Improvisateurinnen zeigte, dass diese Art Theater sowohl den rund 50 Kindern wie Erwachsenen gefallen hat. Unglaublich, wie viel Kreativität in den beiden steckt und wie rasch sie humorvolle Figuren und überraschende Rahmenhandlungen erschaffen. Und dabei immer wieder auf die Wünsche der Zuschauer eingehen und diese einbauen. «Unser einziger fester Bestandteil ist der Rahmen: Wir versuchen die gewünschten Figuren in eine Heldengeschichte mit einer

Ausgangssituation und der anschließenden heldenhaften Bewältigung derselben bis zum Happy End durchzuziehen. Alles andere erschaffen wir spontan.» Dass Rachel Röthlin und Gabriela Renggli einander dabei blind vertrauen und ein grossartig eingespieltes Team sind, zeigte die überaus fantasievolle Geschichte, welche die beiden aus dem Nichts entwickelten und in unnachahmlicher Weise singend und spielend umsetzten. Und nicht zu vergessen die musikalische und geräuschhafte Unterstützung durch den Musiker Serge Businger, der mit dem Flügel und andern Instrumenten eingehende Stimmungen, wie die Räuberhöhle von Viktoryknox schafft. Zu hoffen ist, dass «Ohne Wiederholung» ihrem Leitspruch untreu werden und bald wieder einmal in Rothenburg zu sehen sind.

Thomas Glatt